

# Quintett zeigt vielfältige Blickweisen

Bilder, Objekte und Lyrik im Kloster

VON JUTTA GRÄTZ

**MARIENWERDER.** Fünf Frauen, fünf Genres, ein Thema: In einer Gemeinschaftsausstellung im Kloster Marienwerder wagen fünf Künstlerinnen völlig unterschiedliche Blickwinkel auf die Thematik „Haus im Haus“. „Fünf Künstler in einer Ausstellung – das hatten wir hier noch nie“, sagte die ehemalige Äbtissin des Klosters am Quantelholz, Christel Lehmann, bei der Eröffnung am Sonnabend.

Alle Künstlerinnen nähern sich dem Thema auf ihre persönliche Weise. Den Abschied eines alten Mannes von seiner Wohnung hält

Monika Kleiner in ihrer fünfteiligen Fotoserie mit ihrer analogen Rolleiflex fest: sehr berührend und dabei sehr realistisch. Die Vergänglichkeit des Lebens und die Zerstörung der Natur durch den Menschen stehen im Mittelpunkt der poetischen Bilder von Irene Klaffke. Sie vereint feine Federmit Buntstiftzeichnungen, Deckweiß und kraftvollem Aquarell.

Umzüge, Reisen und die Suche nach Heimat sind die großen Themen der wortgewaltigen Gedichte von Christine Kappe. „Ein Schutzschild, wie eine scheinbar schützende Haut, ist das Motiv, das sich durch meine Arbeit zieht“, sagt

Garbsen

Montag, 24. September 2012



Claudia Wilholt-Keßling (großes Bild, von links), Christine Kappe, Sylvia Hagenbach, Monika Kleinert und Irene Klaffke stellen aus – von Hagenbach stammen die Papierobjekte (kleines Bild). Grätz (2)

Sylvia Hagenbach. Ihre ausdrucksvoll mit Linolfarbe und Collagen gestalteten Papierobjekte stehen für Stabilität und Zerbrechlichkeit. Wie die Maler der Renaissance

mischt Claudia Wilholt-Keßling Farbpigmente mit Hühnerei zu einer sogenannten Eitempera. Ihre spannungsvollen Motive sind Fassaden, Dächer und Fenster – aus-

schnitthaft verdichtet. „So sieht Linden aus“, sagt die Malerin.

**i** Die Ausstellung ist bis Sonntag, 7. Oktober, zu sehen.